

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

167 (21.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 167.

ersch. 1 & 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.25 ohne Bedruckt.

Freitag den 21. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbeten man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Juli. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben nach der am 13. d. M. erfolgten Ankunft in St. Moritz in der zum Kurhaus gehörenden Villa Inn Wohnung genommen. Der Aufenthalt in St. Moritz war bisher vom Wetter begünstigt, so daß von den höchsten Herrschaften regelmäßige Spaziergänge und einige größere Ausflüge unternommen werden konnten.

Karlsruhe, 19. Juli. Die Bediensteten unserer Eisenbahnverwaltung erhielten kürzlich zahlreiche Ehrengeldbescheide, die vom Großherzog in Gestalt von Verdienstkreuzen vom Zähringer Löwen, von goldenen und silbernen Verdienstmedaillen verliehen wurden; es beweist dies, daß das Auge der Verwaltung nicht an den oberen Beamten ausschließlich haften bleibt, sondern, daß das Verdienst auch in den unteren Reihen anerkannt wird, wo es so unmittelbar für die Vortrefflichkeit und Sicherheit des Dienstes wirkt. Die „Karlsru. Ztg.“ verzeichnete 127 derartige Auszeichnungen.

Karlsruhe, 19. Juli. Im abgelaufenen Monat Juli wurden beim Rheinhafenbau etwa 100 000 cbm ausgehoben. Damit ist die Fördermasse seit dem Beginn des Baues auf 780 900 cbm gestiegen. Auch die Nebenarbeiten haben gute Fortschritte gemacht; die Ausbaggerungen des Petroleumhafens sind vollendet, im Mittelbecken und Schiffswendeploy besteht nunmehr eine zusammenhängende Wasserfläche von 1300 m Länge. Man hofft, die Gesamteinanlage etwa im Frühsommer nächsten Jahres fertigzustellen.

Karlsruhe, 20. Juli. Mit dem jetzt drei Jahre bestehenden Reformgymnasium wurden die günstigsten Erfahrungen gemacht, so daß die Auffassung bestärkt wurde, daß der eingeschlagene Weg nicht nur ein gangbarer, sondern ein durchaus zweckmäßiger ist.

△ Durlach, 21. Juli. Gestern Abend 6 Uhr brannte ein zum Anwesen des Bildhauers L. Kleiber in der Gröbinger Straße

gehöriger Holzschuppen, in welchem sich Holz, Stroh, Waschegegenstände zc. befanden, vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

* Durlach, 21. Juli. [Sonderzug nach Köln und Hamburg.] Wie wir erfahren, wird am Montag den 7. August l. Js. ein Sonderzug von Basel Bad. Bhf. nach Köln (Abfahrt in Basel um 8⁰⁰ Vorm., Ankunft in Köln um 6⁰⁰ Abends) abgefertigt, zu welchem auf den größeren badischen Stationen Rückfahrkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben werden. Derselbe wird in Köln Anschluß finden an einen unter den gleichen Bedingungen von da nach Bremen und Hamburg abzulassenden Sonderzug. Ferner können Anschlußfahrkarten nach Pläzen der Nordsee zc. ebenfalls zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit 45tägiger Gültigkeitsdauer in Basel, Freiburg, Karlsruhe und Köln gelöst werden. Das Nähere über diese Züge ist aus den auf den badischen Stationen ausgehängten Plakaten zu entnehmen.

Bfrozheim, 20. Juli. Von den 30 Wohnungen in den städtischen Arbeiterwohnhäusern gelang es dem Stadtrath erst die Hälfte zu vermieten, weil die städtischen Wohnungen theurer zu stehen kommen, als die bei Privatbauunternehmern in derselben Lage der Stadt.

* Offenburg, 20. Juli. Heute Nachmittag wurde Lokomotivführer III dahier beerdigt, der ein Opfer seines Berufs geworden ist. Durch einen Unfall im Dienste zog er sich ein Nervenleiden zu, das ihn nach und nach geistig und körperlich zu einer menschlichen Ruine machte. Nun hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

* Furtwangen, 20. Juli. Wie sehr die Schwarzwälder an ihrer Heimath hängen, hat sich erst wieder in letzter Zeit glänzend bewiesen. Die Schwarzwälder in London aus dieser Gegend haben vor einigen Jahren einen Verein gegründet. Dieser hat nun seine Mitbrüder nicht vergessen und den armen Brand-

beschädigten in St. Peter 2000 Mark zukommen lassen.

Deutsches Reich.

Verächtsgaden, 19. Juli. Ueber den Unfall der Kaiserin theilen die „Münch. N. N.“ aus guter Quelle Folgendes mit: Die Kaiserin zog sich eine Verstauchung des Sprunggelenkes und einen Bruch des Wadenbeines zu. Ihre Majestät litt gestern heftige Schmerzen, die sich aber gegen Morgen zu linderten. Die hohe Frau muß aber unbedingt mehrere Tage das Bett hüten und dürfte kaum vor sechs Wochen vollständig wiederhergestellt sein. Die Schwelle, über die die Kaiserin zu Fall kam, dient dazu, das Gebirgswasser quer über den Weg zu leiten. — Die vier ältesten Prinzen, die die Tour zum Steinernen Meer unternommen haben, wissen nichts von dem Unfall ihrer Mutter.

* Memel, 20. Juli. Heute Vormittag fand in der städtischen Plantage bei Memel die feierliche Einweihung des deutschen Lepra-Heims in Gegenwart des Kultusministers Dr. Bosse, des Oberpräsidenten Grafen v. Bismarck, zahlreicher hoher Regierungs- und Medizinalbeamten, sowie des Vertreters der russischen Medizinalbehörde, Staatsrath Prof. Dr. v. Petersen aus Petersburg statt. Die Weiherede hielt Superintendent Dloff. Es folgte ein Rundgang durch die Anstalt, bei dessen Beendigung Kultusminister Dr. Bosse ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Geestemünde, 19. Juli. Der französische Aviso „Ibis“ ist heute hier eingetroffen.

Geestemünde, 20. Juli. Durch den Besuch des französischen Aviso „Ibis“ wird seit 25 Jahren zum ersten Mal die französische Flagge in unserem Hafen gezeigt. Der „Ibis“ ist zum Schutze der französischen Hochseefischerei in der Nordsee stationirt. Sein Kommandant, der Fregattenkapitän Morreau, begab sich sofort nach seinem Eintreffen auf die Kommandantur, und der stellvertretende Kommandant erwiderete seinen Besuch.

Ferrikleton.

Selbst.

Erzählung von E. Vels.

(Fortsetzung.)

„Ninchen und die Zwillinge, ach, die sind noch zu dumm,“ sagte der kleine Schulmeister.

„Ach, Herr Inspektor, wie soll ich Ihnen das nur jemals danken?“ sagte die Frau mit weicher Stimme.

„Lassen Sie nur — wer selber Familienvater ist.“

„Ihnen haben wir es ja auch zu danken, daß wir nicht gleich hinaus gemußt haben auf die Landstraße.“ Sie nickte eifrig dazu. Sie wußte wohl, er hätte es durchsetzen können, daß statt des ledigen provisorischen Stellvertreters, der hier auf die Wohnung gar keinen Anspruch machte, gleich ein verheiratheter Mann gekommen wäre.

„Lassen Sie doch.“ Er räusperte sich.

„Was man hat thun können, aber —“

Sie wuschte mit der Hand über die Tischkante. Es war ihr in diesem Augenblicke peinlich, daß sie vor dem gutmüthigen, grauhaarigen Manne ein Geheimniß auf dem Herzen hatte. Sozusagen ein Dienstgeheimniß. Sie

5) hatte nach Frigens Tode all ihre Schulmeister-tochter-Weisheit hervorgeholt und sich hingelegt, an diesen selben Tisch, um ein Besuch an die Eisenbahndirektion abzufassen.

Sie hatte darin als „ganz ergebenst unterfertigte Bahnwärterswitwe Lina Matthies“ um die Vergünstigung gebeten, auf den Posten ihres Mannes gesetzt zu werden. Denn „warum sollte eine Frau hier zu Lande nicht können, was die Frauen in Baden und Oesterreich konnten, den Dienst so pflichtgetreu wie ein Mann versehen?“ Und sie traute es sich schon zu, und man möge nur den Versuch machen, sie wolle recht schaffen auf dem Posten sein.

Sie war nach Möglichkeit breit gewesen, um zu überzeugen; daß sie schon zu Lebzeiten ihres Mannes sein Stellvertreter gewesen, sagte sie nicht, aber sie berief sich auf den Herrn Inspektor, der könne ihr ein Zeugniß geben.

„Nun bleibt es nicht mehr beim Alten, Frau Matthies!“ sagte der Inspektor nach kurzer Pause. Sie sah ihn überrascht an.

„Wie meinen Sie das, Herr Inspektor?“

„Die Ernennung für Nr. 18 ist da.“

„Ist da,“ sprach sie nach und sah, wie er nach der Tasche faßte, in der noch ein Papier knisterte. Er zog es hervor. „Das geht Sie an.“

„Nicht?“ Sie faßte danach und war wie

im Schwindel. Wenn es drin stand, daß Nr. 18 von der Wittwe Matthies —

„Ach, sagen Sie es mir,“ hat sie dann flüsternd, „mir tanzt Alles so vor den Augen. Das Nähmaschinennähen — und dann das Weinen, das ist auch nicht gut gewesen!“ Aber nun, wenn ihr Herzenswunsch erfüllt wird, wenn sie das Dach über dem Kopfe behält für ihre Kleinen und sich, dann soll gewiß keine Thräne mehr aus ihren Augen kommen, dann soll Alles eine Dankesempfindung sein!

„Sie haben sich an die Direktion gewendet,“ fing der Inspektor langsam an, „wenn Sie mich damals um Auskunft gefragt hätten, so hätte ich Ihnen gleich gesagt —“

„Herr Inspektor —“ wie eine Ahnung überkam es sie, daß diesem Anfang kein gutes Ende folgen kann.

„Daß das nicht thunlich wäre; wir haben männliche Arbeitskräfte genug, es müßte ein Gesetz dafür gemacht werden.“

Sie schüttelte den blonden Kopf und preßte das energische Kinn auf die Brust.

Er hielt ihr die Schrift zum zweiten Male hin, aber jetzt streckte sie nicht wieder die Hand danach aus, sondern ließ es geschehen, daß er das Papier auf den Tisch legte.

„Herr Inspektor, Sie wußten es ja doch wohl — es war Ihnen sicher überbracht, daß

* Berlin, 21. Juli. Die Morgenblätter melden aus Geestemünde: Die hiesigen Marineoffiziere luden die Offiziere des französischen Avisos „Ibis“ zu einem Festessen ein. Die Letzteren empfingen die deutschen Offiziere am Samstag an Bord.

* Dortmund, 20. Juli. Die städtischen Behörden beschlossen, die Einweihung des Dortmund-Ems-Kanals zu verschieben, bis das Erscheinen des Kaisers möglich sein wird.

* Köln, 21. Juli. [Privatmeldung.] Die „Kölnische Zeitung“ sagt in einer Besprechung der neuen Veröffentlichungen Esterhazy's: Wir möchten uns mit allem Nachdruck gegen die Auffassung wenden, als ob irgend welche Veröffentlichungen in dieser Angelegenheit Deutschland unangenehm sein oder Anlaß zu einem Kriege geben könnte. So weit Deutschland in Frage kommt, kann die französische Regierung unbedenklich alle Schriftstücke der Öffentlichkeit übergeben, über die sie verfügt. Die Gerüchte von dem Vorhandensein eines Briefes Kaiser Wilhelms und des Prinzen Heinrich rufen hier keine Erregung hervor. Wir möchten den Eindruck zerstören, als ob solche Veröffentlichungen in irgend einem Grade die Befürchtung einer deutschen Einmischung rechtfertigen könnten.

* Wiesbaden, 21. Juli. Der König von Dänemark reist am Sonntag von hier nach Gmunden.

* Friedrichshafen, 20. Juli. Gestern Abend 10 Uhr wurden bei heftigem Nordostwind die Anker des v. Zeppelin'schen Ballongebäudes wiederholt abgerissen. Das Floß mit der Halle trieb mit ziemlicher Geschwindigkeit dem schweizerischen Ufer bei Utrut zu. Da kein Dampfer im Hafen von Friedrichshafen angeht und keine Bemannung zur Stelle war, mußte man bis zur Ankunft des letzten Schiffes von Korsbach um 11^h erwarten, bis Hilfe abgehen, und die Halle wieder aufgefangen werden konnte. Graf v. Zeppelin nahm an diesen Rettungsarbeiten persönlich theil.

Oesterreichische Monarchie.

* Triest, 20. Juli. Admiral Dewey empfing heute Vormittag an Bord der „Olympia“ zahlreiche Besuche. Der Aufenthalt Dewey's hier dürfte bis morgen Abend dauern.

Frankreich.

* Paris, 20. Juli. Baronin Natalie v. Rothschild ist heute Nachmittag 2 Uhr im Alter von 74 Jahren plötzlich verstorben.

* Paris, 20. Juli. Der Kriegsminister ordnete eine Untersuchung gegen Hauptmann Guyot de Billeneub an, welcher Professor Syveton zu der gegen ihn verfügten Maßregelung schriftlich beglückwünschte und ihm eine Geldsumme zum Ausgleich der Gehaltsentziehung sandte.

* Paris, 20. Juli. Die vereinigten Kammern des Kassationshofes, welche in dem Disziplinarverfahren gegen den Pariser Richter Grosjean zu urtheilen hatten, verhängten über denselben

— ich oft genug mit der Dienstmütze und Fahne dagestanden habe. Ist nur das Kleinste nach der Ordnung gegangen? Damals?“
„Nein, Frau Matthies. Aber es sind Männer da in Ueberzahl, man darf die Konkurrenz nicht schaffen, das gibt ungesunde Verhältnisse; wir haben unsere Gesetze, die keine Ausnahmen gestatten.“

„Ich verstehe nichts von solchen Dingen,“ sagte die blonde Frau mit ihrer klangvollen Stimme, „aber wenn es solche Gesetze gibt, die den Frauen verbieten, rechtschaffen wie ein Mann zu arbeiten — ich soll meinen Kindern auch der Vater sein — dann sollten auch welche gemacht werden, die es verbieten, daß sie hungern wie die Späken im Winter —“

„Gute Frau Matthies, die Frau kann auf anderen Gebieten —“ Sein Blick glitt nach der Nähmaschine.

„Ja,“ sagte sie, „wenn da nich auch bei uns die Konkurrenz wäre, und dann macht es so elend und wird so schlecht bezahlt —“ Ihr Auge streifte die Bände. „Und hier hatten wir einen Unterschlupf, und die Kartoffeln wuchsen uns draußen zu und die Rüben —“ Sie preßte, um wie mehr zu unterdrücken, die Zähne in die Lippen.

Der Mann sah traurig zu ihr hinüber. Er hatte einen wohlwollenden Sinn, und dieser

eine 6monatliche Suspendirung vom Amte wegen Mittheilung eines auf die Dreyfus-Sache bezüglichen Schriftstücks an die Presse.

Paris, 20. Juli. Der Beginn des Prozesses Dreyfus in Rennes ist amtlich auf Freitag den 11. August festgesetzt.

— Bestimmt tritt in Paris das Gerücht auf, Major Carrière werde die Anklage gegen Dreyfus einstellen, da Esterhazy's Geständniß die Grundlage des Prozesses vernichte. Esterhazy's Anklagen gegen Boisdeffre rufen großen Eindruck hervor. Esterhazy bezeichnet Boisdeffre als seinen Mitschuldigen.

* Paris, 21. Juli. Der Kriegsminister fragte telegraphisch in Rennes an, ob es zutreffend sei, daß die Generale Boisdeffre und Gonse am Samstag dort gewesen seien und mit mehreren Mitgliedern des Dreyfus-Kriegsgerichts verhandelt hätten.

* Paris, 21. Juli. Dem „Temps“ wird aus Spinal gemeldet: Nach längerer Ueberwachung wurde gestern hier ein Handlungsgehilfe schweizerischer Nationalität unter der Anschuldigung der Spionage verhaftet. Ein Genosse von ihm, ein Kaufmann aus Spinal, wurde ebenfalls verhaftet. Heute wurden mehrere Soldaten in der Angelegenheit verhört, welche mit dem Fall von Nancy in keiner Beziehung steht.

* Marseille, 20. Juli. Der Unterstaatssekretär im ägyptischen Justizministerium, Sid Ahmed, welcher sich auf der Reise nach Vichy befand, starb am 16. cr. infolge eines Schlaganfalles an Bord des Dampfers. Die Leiche wurde in's Meer versenkt.

England.

London, 20. Juli. Nach einer Peterburger Meldung der „Daily News“ hätte die Großfürstin Wladimir die Verlobung ihrer bis vor kurzem mit dem Prinzen Max von Baden verlobt gewesenen Tochter, der Großfürstin Helene, mit dem Erzherzog Franz Ferdinand zu Wege gebracht.

Scandinavien.

* Drontheim, 20. Juli. Der Kaiser traf nach guter Fahrt im besten Wohlsein vor Drontheim ein. Es regnet; das Wetter ist recht kühl. An Bord ist Alles wohl.

Spanien.

* San Sebastian, 20. Juli. Der Hof ist hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung herzlich empfangen.

* Madrid, 21. Juli. Kurz vor dem Eintreffen der königlichen Familie in San Sebastian wurden 5 Waisenkinder und die beaufsichtigende Nonne durch eine einstürzende Mauer getödtet. Die Königin begab sich sofort nach der Unglücksstätte.

* Barcelona, 20. Juli. Anlässlich der Ankunft des französischen Geschwaders gab die Stadt gestern Abend im Stadthause dem Admiral Journier und seinen Offizieren ein Festessen. Nachher begleitete eine Volksmenge von etwa

Frau mußte er immer unangenehme Nachrichten bringen.

„In acht Tagen kommt der neue Bahnwärter aus Osterode.“

Mit einem Satz war Lina bei ihren Kindern, „Kinder, in acht Tagen, da stehen wir draußen auf dem Schnee — Kinder, ach Kinder!“

„Aber, gute Frau, so schlimm ist es ja nicht. Sie haben die kleine Summe für die Noth, und Sie haben gewiß Verwandte und Freunde?“

„Nein!“ wollte sie auch nicht.

„Um!“

„Ich hab' nur diese zwei gesunden Arme und vier hungrige Mäuler!“ Dann richtete sie sich auf. „Aber — versuchen will ich's ganz gewiß!“

„Das ist recht!“ Nun kam ein günstiger Augenblick, er gewann die Thür. „Nur den Kopf oben behalten und den Muth — und Sie sind auch noch jung, Frau Matthies! Im Leben kommt es oft wunderbar! Ich wünsche Ihnen das Beste!“

Er war so eilig draußen, daß sie ihm kaum das Geleit geben konnte. Von der Hausthür her rief er: „Um das Gnadengeld muß jedes Jahr eine neue Eingabe gemacht werden, ich behalte das schon im Sinn!“

Und dann war er fort. Sie begriff seine Eile wohl, ihm war bange gewesen, daß sie

800 Personen den Admiral bis zum Hafen, durchzog alsdann die Straßen mit einer französischen Fahne, rief: „Es lebe die Republik!“ und sang die Marseillaise. Die Polizei zerstreute die Menge.

Amerika.

* New-York, 20. Juli. Gestern Abend kamen weitere ernste Ruhestörungen vor. Es wurden zahlreiche Personen verlegt. Alle Straßenbahnwagen der 2. Avenue wurden von einem Volkshaufen, bestehend aus Männern, Frauen und Kindern, mit Steinen beworfen. Auch von Dächern und Fenstern aus wurden überall Gegenstände geschleudert. Die Ruhestörer verbarrikadirten die Straßen; vielfach kamen sie in's Handgemenge mit den 600, die Linie bewachenden Schutzleuten. Mehrere Schutzleute wurden mit Knochenbrüchen und Schädelwunden in's Krankenhaus gebracht; viele Fahrgäste wurden arg verlegt.

Verschiedenes.

— Kommt Kaiser Wilhelm auf die Weltausstellung nach Paris? Mit dieser überall und immer wieder auftauchenden Frage beschäftigt sich eine aus Hofkreisen stammende Zusendung der „Mit. und Polit. Nachr.“, welche lautet: Vielfach besteht die Meinung, es sei bereits so gut wie sicher, daß der deutsche Kaiser die nächstjährige Pariser Weltausstellung besuchen werde. Das ist ein Irrthum. Wenn in Frankreich und speziell in Paris der Wunsch keineswegs vereinzelt auftritt, daß Kaiser Wilhelm II. zur Weltausstellung nach Paris kommen möchte, so würden doch, wenn der Kaiser selbst nicht abgeneigt sein sollte, eine solche Reise in's Auge zu fassen, einer Ausführung des Planes von vornherein so erhebliche Bedenken sich entgegenstellen, daß einsteilen nicht recht abzusehen ist, ob sich ihre Entkräftigung als möglich erweisen werde. Der im vorigen Jahre geplante Besuch des Pharaonenlandes unterblieb, weil an bestimmten Stellen des Erdensystems die Neigung stark sich bemerkbar machte, eine Hinkunft des Kaisers politisch auszubenten, in einem Sinne, welcher vom Standpunkt der deutschen Politik als ein gewünschter nicht betrachtet werden konnte. Das würde bei einem Kaiserbesuche in Frankreich wahrscheinlich in noch verstärktem Grade der Fall sein. Außerdem aber weiß doch noch kein Mensch und auch der klügste politische Prophet vermag darüber noch keinerlei irgendwie verlässliche Vorhersage zu machen, wie im Jahre 1900 die politischen Verhältnisse im Allgemeinen und die in Frankreich im Besonderen sich gestalten werden dürften.

— Die englischen Gesellschaftsblätter melden, der kürzlich verstorbene Großfürst-Thronfolger von Rußland sei im Geheimen verheirathet gewesen und habe zwei oder drei Kinder hinterlassen. Das sei der Grund gewesen, weshalb er nicht bei Hofe und in der Gesellschaft verkehrt habe.

nach lauter Klagen würde, er meinte auch gewiß, die Thränen säßen ihr so lose.

„Ach nein!“ Und sie streichelte die beiden Blondköpfe und nickte nach der Thür hin, hinter welcher die Zwillinge waren. „Ich muß nun ja doppelt tapfer sein, wo ihr keinen Ernährer und keinen Beschützer mehr habt!“ Denn jetzt war der Fritz wieder nur vor ihren Augen, in den sie sich verliebt hatte, der aus den letzten Jahren, aus den letzten Tagen war ganz aus ihrem Gedächtniß verschwunden, der Tod hatte seine verklärende Wirkung geübt, ohne daß sie sich dessen bewußt war.

„Mein Junge, mein Henrich, wenn ich einen ordentlichen Mann aus dir mache, wird dein Vater seine Freude an dir im Himmel haben!“

„Und Großvater auch,“ sagte der Kleine und hob erinnernd seinen Zeigefinger.

Sie blickte sich in dem Raume um und prüfte die Sachen.

„Nur noch acht Tage und sie stehen draußen.“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Gemeinderath in Klagenfurt hat beschlossen, eine Straße „Bismarck-Ring“ zu benennen.

Amtliche Bekundmachungen.

Die Infuenza unter den Pferden in Bruchsal betr.
Nr. 22,072. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Infuenza unter den Pferden in Bruchsal wieder erloschen ist.
Durlach den 20. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arusperger.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 2. Quartal 1899 im Amtsbezirke Durlach betr.

Nr. 624. Von epidemischen Krankheiten kamen in ärztliche Behandlung: je 1 Fall von Typhus in Durlach und Weingarten, je 1 Fall von Kindbettfieber in Aue, Durlach und Stupferich, 3 Scharlachfälle in Durlach, 2 Fälle von Diphtheritis in Durlach, 4 Fälle derselben Krankheit in Königsbach und je 1 Fall davon in Berghausen und Wolfartsweier und 1 Fall von Groupp in Durlach. Von Keuchhusten und Infuenza kamen noch einige vereinzelte Fälle vor.

Gestorben sind, ohne 11 Todtgeburten, 205 Personen (gegen 182 im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres). Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 23,18 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Zum 1. Lebensjahre starben 71 Kinder — 34,63 % aller Gestorbenen, vom 1.—15.

| | | |
|-------------------------|----|----------------------|
| vom 1.—15. | 10 | starben 16 Personen, |
| vom 15.—30. Lebensjahre | " | " |
| " 30.—40. " | " | 15 " |
| " 40.—50. " | " | 14 " |
| " 50.—60. " | " | 21 " |
| " 60.—70. " | " | 30 " |
| " 70.—80. " | " | 24 " |
| " 80.—87. " | " | 4 " |

Davon starben an Keuchhusten 2 Kinder, an Scharlach 1 K., an Kindbettfieber und Infuenza je 2 Personen, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 11 P. (davon 7 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 26 P., an anderen Krankheiten der Athmungsorgane 35 P., an Herzleiden 10 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 29 P. (darunter 26 im ersten Lebensjahre), an Krankheiten der Harnorgane 3 P., an Zuckerruhr 1 P., an Krebs 14 P., an Lebensschwäche 17 Kinder, an Kinderzehrung 4 Kinder, an Altersschwäche 19 P., durch Unglücksfall (Eisenbahn) 1 P. und durch Selbstmord (Erhängen) 2 P.

In der Stadt Durlach allein starben 52 Personen, darunter 19 Kinder (= 36,54 % der in der Stadt Gestorbenen) im 1. und 6 Kinder vom 1.—15. Lebensjahre.

Durlach den 20. Juli 1899.

Medizinalrath Dr. Geyer, Gr. Bezirksarzt.

Durlach.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 7. August 1899,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften der Sattler J. Grauli Eheleute dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Durlach.

- 7 a 05 qm Hofraithe und Hausgarten an der Schwannstraße, neben Friedrich Wächter, Ludwig Karber und Gr. Fiskus, worauf erbaut sind: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, eine einstöckige Werkstatt, ein einstöckiger Stall mit Schopf und Schweinstallung, geschätzt zu 14,850 M.
- 40 a 51 qm Ackerland in 3 Parzellen, geschätzt zu 850 M.
- 10 a 72 qm Weinberg im obern Wolf, geschätzt zu 250 M.

Durlach, 19. Juli 1899.
Groß. Notar
Herrmann.

Privat-Anzeigen.

Ein guterhaltener Saufopfen ist billig zu verkaufen
Panzersstadt 5, 1. Stod.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und allem Zubehör mit 2 Balkons im 2. Stock, eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör im 3. Stock sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Grözingen Straße 2 b.

Eine schöne Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten; es kann auch Schweinstall und Dungplatz dazu gegeben werden. Näheres

Hauptstraße 48.

Eine freundliche Mansardenwohnung mit 2 Zimmern und allem Zugehör sofort oder auf den 1. Oktober zu vermieten

Killisefeder Straße 3 c.

Eine kleine Wohnung ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten

Kronenstraße 9.

Zwei Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Kronenstraße 19.

Dung.

eine Grube, hat sofort zu verkaufen
Brauerei Eglau Durlach.

Neues Kornstroh

wird bund- u. zentnerweise abgegeben bei Karl Kleiber jr., Kelterstr. 39.

Verloren

ein Schlüsselbund mit kleinen Schlüsseln. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier der Maschinenfabrik Griener.

Achtung! Achtung!
Alle Sorten Brantwein

zum Ansehen empfiehlt in bester Qualität von 50 S an per Liter
Ernst Räuchle.

Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlichebestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:
Heinrich Diebold, Ettlingen.
Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

- Fruchtbrantwein, per Liter 50 und 60 S,
 - Welschornbrantwein, per Liter 70 S,
 - Nordhäuser Kornbrantwein, per Liter 75 S,
 - Weinstreberbrantwein, per Liter 1.—,
 - Weingeist, feinst rektifizirt, per Liter 1.40,
 - Zweischgenwasser, per Liter 1.20, 1.50 und 2.—,
 - Kirschenwasser, per Liter 1.50, 2.25 und 3.—,
 - Cognac, deutsch und französisch, per Liter 1.75, 2.50, 3.— und 4.50,
 - Arac de Batavia, per Liter 2.50 und 3.50,
 - Rum de Jamaica, per Liter 2.80 und 4.50,
 - Alle Gewürze in frischster Waare.
- Bon 5 Liter an billiger. Versandt nach auswärts in Korbflaschen.
Philipp Luger & Filialen.

Offenburger Cognac-Brennerei
Faller & Hentschel
(vorm. Franz Baur) Offenburg (Baden).
Solide Bezugsquelle.
Vertreter gesucht.

Offenburger Cognac.

Garantirt frei von Essenzen und ätherischen Oelen, hergestellt nach französischer Art. Abgelagerte, milde Waare. Muster gratis und franko.

Milchfur- und Sterilisiranstalt
von
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe,
Birkel 30, Sofflieferanten, Fernspr. 255, empfehlen

centrifugirte Vollmilch für Kinder und zum Kurzgebrauch, sterilisirt, Prof. Gärtner'sche Fettmilch für Säuglinge und Magenkrante. Bester Ersatz für Muttermilch.
Kejyr, ein-, zwei-, dreitägiger.
Absolute Trockenfütterung. Bezirksthierärztliche Kontrolle. Preislisten und Gutachten zur Verfügung in den Niederlagen:
E. Jundt, Einhornapotheke, Durlach.
Friedrich Barié jr.

Man befrage den Hausarzt. Man befrage den Hausarzt.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,**
Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, althährtes Erfrischungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.
In Flaschen à 40 und 70 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Kapital-Gejuch.
Als 11. Hypothek werden zu 5, % Zins Mt. 6000.— sofort oder später auf gutes hiesiges Objekt aufzunehmen gesucht. Offerten unter K. 600 an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
wird gegen sofortige Vergütung für ein hiesiges Ladengeschäft gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Korn. 3 Viertel, zu verkaufen
Bög.straße 29.

Musikverein „Lira“
Durlach.

Am kommenden Samstag den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr beginnend, findet auf dem „Schlöble“ Monatsversammlung statt und ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Brauntwein

zum Ansetzen in allen Sorten und in jedem Quantum empfiehlt in bester Qualität

Alois Bau,
Amalienstraße 4.

BYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. Hauptniederlage bei Wilh. Bohner in Durlach.

Saarkohlen,

prima Qualität, für Dreschmaschinen, empfiehlt

Otto Biesinger,
Eisen- u. Kohlenhandlung
an der Gröbinger Straße.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und
Masterlager:
Coblenz, Schlosstr. 7,
wohin alle Anträge zu
richten sind.
Lager: Frankfurt a. M. Niedeman 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Steinerne Platten,

eine größere Parthie, werden billig abgegeben

Hauptstraße 43.

Eine Anzahl junge

Gänse, Enten und Hähne,
geeignet auf Kirchweih, zu verkaufen
im Fischhaus.

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Hausstrunks (OBSTMOST)**

D. R. P. 22891. D. R. P. 22891
nötigen Substanzen liefert ohne
Zucker für nur **Mk. 3.25 franko**
ab hier, vollständig ausreichend zu
150 Liter.

Apoth. P. Hartmann's Bwe.,
Konstanz (Waden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt, man verlange
überall

Hartmann's Mostsubstanzen.
Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in:
Durlach Einhornapotheke.

Ein Wurfbuch

ging verloren. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben bei

And. Knecht,
Mehger & Wurfler,
Herrenstraße.



Spierhund,
ein schwarzer, ist
zugelaufen und kann
gegen Ersatz der
Einrückungsgebühr und des Futter-
geldes abgeholt werden

Ettlingerstraße 9 a.

Alle Sorten Kohlen in nur prima
Qualitäten,

sowie trockenes Anfeuerholz

liefert in jedem beliebigen Quantum bei prompter und reeller Bedienung zu billigsten Tagespreisen

Carl R. Schmidt,

Kohlen- und Brennholzhandlung.

Lager Schrotfabrik und Blumenstraße 5 a, neben Frankmann's Weinhandlung.

Bienenzuchtverein.

Sonntag, 23. Juli, Nachm. 3 Uhr, findet in der Brauerei Förster in Weingarten eine Versammlung statt. Vortrag von Herrn Pfarrer Hesselbacher über: Didel's Theorie. Die Bienenzüchter und Freunde der Bienenzucht werden freundlich eingeladen. Wolfartsweier im Juli 1899.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Durch Erlass Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. Juli 1899 Nr. 17,403 ist der Unterzeichnete

beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Durlach

zugelassen.

F. Neukum, Rechtsanwalt.

Amalienbad Durlach.

Sonntag den 22. Juli, Abends 8 Uhr anfangend, findet bei günstiger Witterung

Broder bayerischer Bierabend mit Concert

statt. Anstich eines hochfeinen Stoffes Münchener Bier aus der Salvator-Brauerei in München nebst den bekannten Münchener Küchenpezialitäten.

Brauerei Nagel.

Samstag Abend 8 Uhr:

Konzert & Vorstellung der Truppe Bischoff.

Auftreten des Gladiatoren Herrn Bornberg an hängenden Ketten mit seinen brillanten Kraftleistungen.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger,
Julius Bull Nachfolger.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen, werden nachverzeichnete Artikel zum Selbstkostenpreis abgegeben: Sanddreschmaschinen, eine neue und gebrauchte, 2 Windmühlen, 1 Göpelwerk, 3 Futterschneidmaschinen, neue und gebrauchte, 2 Schubkarren, 2 Rübenschneidmaschinen, Obstmühlen, Obstpressen, 1 Rodelpresse, 2 Schmalzpressen, 2 Fleischwiegen, verschiedene Oefen, 1 Herd, 2 Wasserpumpen, 1 Reissiegmachine, Schneidkluppen, 1 Schraubstock, gebraucht und leicht, Schleifsteine, eine Parthie noch gut erhaltenes Blech.

E. A. Schmidt, Gröbinger Straße 2 b.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln, gehobelte Riemen, Dielen & Stäbe, ferner eichene, forlene & Pappeldielen empfiehlt in großer Auswahl billigst

E. A. Schmidt,
Holzhandlung, Gröbinger Straße 2 b.

Billiges Rad!

Ein noch wenig gebrauchtes Fahrrad, prima Fabrikat, sehr billig zu verkaufen

Gröbingerstraße 1 b.

Hausburche,

ein ehrlicher, tüchtiger, lediger Mann, wird gesucht zum sofortigen Eintritt bei

F. Kirchenbauer, Karlsruhe,
Seifingstraße 3.

Ein anständiges ordentliches

Mädchen,

welches im Maschinennähen gewandt ist, wird sofort gesucht

Hauptstraße 63 II.

Ein gebrauchtes vollständiges Bett ist zu verkaufen bei

P. Kleiber, Bildhauer,
Gröbingerstraße.

Das Beste — Wirksamste
gegen Nüchenschäfer, Wanzen,
Mücken, Flöhe, Ameisen,
Blattläuse, Wollen u. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte

Thurmelin
Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzchen hiezu a 25 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Wirkkraft, welche das Thurmelin in die entlegenen Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. Thurmelin ist stets vorräthig in Durlach bei F. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen bedeutenden Drogerien.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. Juli 1899.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Pfarrverwalter Hegermann.
Nachmittags: Christenlehre derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvicar Gröble.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
15. Juli: Luise Dina Mathilde, Bat. Wilhelm Seiter, Tagelöhner.
16. „ Wilhelm August, Bat. Wilhelm Gräber, Bäckermeister.
20. „ Theresia, Bat. Felix Ettling-Eisenbrecher.
Gestorben:
18. Juli: Ferdinand, Bat. Alois Reimann, Kaufmann, 6 Tage alt.
20. „ Andreas Schenkel, verb. Gastwirth, 58½ Jahre alt.

Neudruck. Druck 190 Verlag von H. Bopp, Durlach